Darmbrunger Aanringen

Unparteiische Tageszeitung für das Riesengebirge.

Ericeint täglich mit Ausnahme ber Tage nach Sonn- und Beiertagen. - Begugspreis: Wöchentlich 35 Pfg., monatlich 1,45 Mik, burch die Boft 1,40 Mk. - 3m Falle höherer Bewalt, Betriebsfiorung ober Streik haben die Bezieher kein Unrecht auf Nachlieferung.

Schriftleitung: g. gleifcher, Drum und Berlag: P. gleifcher, Warmbrunn, Yoigtsdorfer-Strafe 3.

Ungeigenpreis: Die 6-gespaltene Petitzeile 15 Pig., für auswärtige Juserenten 25 Pfg., die 3-gespaltene Reklame-Zeile 75 Pfg. bezw. 1.— Mk., tabellarischer Sat bis 100 Brozent Juschlag. Etwalger Rabatt wird hinfällig, wenn der Betrag nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungserhalt bezahlt ist, ebenso erlicht berselbe bei Konkurs od. gerichtl. Beitreibung.

Bernlveeder 115. Vonldickkonto: Ur. 6746 Bresiffu

Nummer 198.

Dienstag, den 25. August 1925.

44. Jahrgang

Aleine Zeitung für eilige Leser.

Fir bie Befreiungsfeier im Ruhrgebiet unter Teilnabme bes Reichsprästbenten bon hindenburg ift ber 18. Ceptember

in Aussicht genommen.
* Die Besprechungen bei ber Reichsregierung gur Bestämpfung ber Tenerung werben fortgesett.

* Das Korridorschiedsgericht in Danzig hat entgegen den polnischen Anträgen dahin entschieden, daß der Warenvertehr zwischen Ostpreußen und dem Reich ungehindert vor sich gehen kann, gleichgültig, woher die Waren stammen.

* Die Aussperrung sämtlicher Bauarbeiter Deutschlands ift wahrscheinlich geworden, ba die Berhandlungen scheiterten. Der Reichstanzler will noch einen Bermittlungsversuch unter-

Befämpfung der Teuerung.

Reichstanzler Dr. Luther verhandelt and bauernd mit den in Frage tommenden Steller über Mahnahmen zur Preissentung. Außerden will der Kanzler die begonnenen Besprechunger mit ber Bereinigung ber Arbeitgeberverbande und mit bem Reichsberbande ber Deutschen In dustrie fortseten.

Allmählich fängt die steigende Teuerung an, nicht mehr eine rein wirtschaftliche Frage zu bleiben, sondern barüber hinaus auch zu einem innerpolitischen Problem ju werden. Die Annahme bes Zolltarifs hatte die immer und immer wieder in den Vordergrund gestellte Absicht, der schwer ringenden deutschen Wirtschaft zu helsen. Ohne weiteres war damit zu rechnen und wurde damit gerechnet, daß die Annahme des Zolltarises den Preisstand erhöhen wirde. Zeht konnte aber der Verscheidung der Schaft und Werter der Verschaft und Verschaf breisstand erhöhen wurde. Zest tonnte aver der Berstrancher verlangen, daß seitens des Warenerzeugers und verkäusers alles geschieht, um die Preiserhöhung so gering wie möglich zu machen. Nicht ohne Ursache wurde die Besürchtung ausgesprochen, daß die Preissteigerung infolge der Zollerhöhung benunt werden würde, um über diese Zollerhöhung hinauszugehen. Run trat aber eine Steigerung der Preise ehre ein, als die Zölle übershaupt eingeführt wurden. Es lag überhaupt nicht die gestingste Ursache zu einer Preissteigerung vor; wenn die besportschape Zollerhöhung zu einer solchen Preissteigerung vorstehende Zollerhöhung zu einer solchen Preissteigerung ausgenutt wurde, so müßte die Herabsetzung der Umssatzenutt wurde, so müßte die Herabsetzung der Umssatzenutten dewiß, wir gehen nicht etwa mit Riesenschriten in eine Wirtschaftstrise hinein, sondern wir sehen schon mitten drin. Niemaud aber ift gewillt, unter diefer Wirt= schaftstrife zu leiben; jeber versucht, burch Steigerung bes Berbienftes bie Berlufte wettzumachen und eingubolen, die durch das Ginten des Umfațes entstehen. Gerade badurch wird aber die Wirtschaftstrife nur noch vergrößert.

So deutt der Berbraucher, fo handelt nicht jeber Ersteuger, aber boch ein großer Teil ber Rreise, mit denen ber Berbraucher in unmittelbare Beziehungen tritt. Mun ruft man nach einem Eingreifen ber Regierung, be= sonders deswegen, weil die erfolgreiche Preissentungs= aktion im vergangenen Jahre noch nicht aus dem Ge-bächtnis entschwunden ist. Dr. Luther, der Reichskanz-ler, will auch mit Energie vorgehen und hat auch schon mit den beteiligten Stellen über eine folche Preissentungs= attion verhandelt. Weit wichtiger aber ift, daß die Spitenverbände ber Industrie selbst entsichlossen sein mussen, eine ungunftige Entwicklung der Preisgestaltung zu verhin-bern. Der Reichsverband ber beutschen Inbustrie und die Bereine der deutschen Arbeitzgeberverbände verlangen in einer soeben veröffentslichten Entschließung, die einer Besprechung mit der Regierung folgte, von ihren Mitgliedern unbedingt, daß die Ermäßigung der Umsaksseuer und 1 % sich in vollem Umsange in der Preisstellung auswirkt. Da bekanntlich bie Umfatftener mehrfach erhoben wird, ift die Wirfung ber Steuermäßigung nicht unerheblich, und die Kreise ber Erzeuger und des Handels, die ja seit langem zweisels Jos mit Mecht gegen die Umfatftener Sturm liefen, wurden ihr Bemühen um die volle Aufhebung ber Stener gur Erfolglofigfeit verurteilen, wenn die Ermäßigung am 1. Ottober fich in ber Preisgestaltung nicht auswirken würde.

Bon politisch linkastehenden Areisen wird seit langem besonderes Vorgehen gegen das ganze Kartell= wesen verlangt, weil die Kartellpolitit der deutschen Inbuftrie zu einer Preissteigering geführt habe. Gewiß sind biefe Angriffe zu weitgebend in ihrer Allgemeinheit, gewiß hat das Kartellwesen seine Berechtigung, aber die Kartelle sollen der Produktion nicht nur Acchte erkämpsen, sondern fie haben auch Pflichten. Dan tann nicht scholten über alljugroße Preisspannen im handel, wenn die Kartelle verbindern wollen, daß die Erzenger allein die Wirtschaftstrife tragen, wenn sie genau wie der handel burch die Birtschaftstrife möglichst kleine Berluste haben wollen. Das feben auch die genannten Spihenverbande ein, und fie verlangen in ihrer Entschließung von den Rartellen in befonberem Maße eine Aupassung an die Erfordernisse der Ge-samtwirtschaft. Ungesunde Erscheinungen auf diesem Ge-biete des Kartellwefens müßten beseitigt und es soll eine gründliche Durchprüfung ber Grundlagen ber Kartelle vor-Jenommen werden.

Selbsthilfe ber Wirtschaft, ein energisches Borgeben ber Produktion ift nun aber weit wichtiger als eine Breissentungsattion ber Regierung. Gewiß tann ber

Anfruf zur Zeppelin-Spende.

Friedrichshafen, 22. August.

Der heute hier durch Dr. Edener bekannigegebene Aufruf zur Beppelin-Spende hat folgenden Wortlaut:

Deutsche!

Schon einmal hat ganz Deutschland von der Memel bis zum Bodensee in einmütiger Begeisterung das Wert Zeppelins, das ein Wahrzeichen des Willens, der Schnsucht und der Größe des Menschengeistes ist, getragen und als Nation sortgesührt. Damals nach Ech ter din gen. Wieder ergeht der Auf, dieses Wert, das Gemeingut des deutschen Boltes, nicht untergehen zu lassen und die Schöpfung Zeppelins der wissenschaftlichen Forschung dauernd zu erhalten. Wir alse wissen, wie es vor einem Jahre war, als "3. R. 3", "das glüchafte Schiff", über Deutschland flog und wie dann eine Welt voll Spannung und Bewunderung die Kahrt nach Amerika durchlebte. Aus den Bewunderung die Fahrt nach Amerita durchlebte. Aus dem armen, bedrängten und geseffelten Deutschland stieg

eine der größten Kulturtaten

frei und leuchtend empor. Wir haben es erlebt. Das Echo ber gret und leuchtend empor. Wir haben es erlebt. Das Echo ber ungeheuren brüberlichen Begeisterung Amerikas, als der "3. R. 3" über Newyorf erschien, flog nach Deutschland zurück. Der Zeppelin und sein Führer Dr. Ecke ner hatten eine große stolze Kulturaufgabe erfüllt. Zum erstenmal nach trüben und bitteren Jahren erwarb sich der deutsche Name wieder Geltung und Ruhm. Deutschland hatte eine Weltseistung vollbracht, die flar und unbestechlich für seinen Willen zum Aufstieg und zur friedlichen Kulturarbeit fprach. Die Tat hat der Luftschiffbau Zeppelin, Dr. Edener und die tapfere Besatung vollbracht. An uns ist es, zu danken. Die Werst in Friedrichshasen will

ein neues Luftschiff

bauen, das gewaltige wissenschaftliche Probleme lösen soll: Auf jugen des Nordpols, Erforschung der Artis. Das Schiff soll aber auch den Widerstrebenden den Verweis bringen, den wir alle beim Flug des Z. N. III schon empfunden und gewust haben, daß diese deutsche Erfindung das großartigste Verkehrsmittet unserer Zeit ist. Länder werden nähergerück, Meere sind überbrückt, Jukunststräume der Menschheit werden Wahrheit. Wenn wir die Energie aufbringen, das Wert in Friedrichshasen fortzusühren, werden deutsche Technit und deutscher Vagemut wieder Weltgeltung erringen. Eine "Zeppelin-Eckener-Spende des deutschen Bolkes" nuß die ersorderlichen Mittel schaffen! Es handelt sich um eine Angelegenheit Deutschlands

ohne Unterschied der Partei oder der sozialen Stellung;

es geht ben geiftigen Arbeiter ebenso an wie ben Mann am Amboß und Pflug. Wir wissen, daß Deutschland gegenwärtig schwere Zeiten durchlebt, Aber das Bertrauen auf den Joalismus des deutschen Bolles gibt uns die Zuversicht, daß fein Bollsgenosse abseits stehen wird, wenn ber Ruf an ihn ergeht. Gerade ber Gedanke, daß jeder sein Scherslein gibt, muß die Bedeutung dieser Bollsspende ausmachen. Wirklich arm ist nur ein Boll, das keinen Pfennig mehr für ideale und kulturelle Zwecke übrig hat, seine geistigen und technischen Kräfte verfallen läßt. Wir haben den Willen und das Recht, als Kulturnation zu leben. Die Bolksspende soll biesen Willen und das Bewußtsein unserer geistigen Freiheit nen beleben. Es geht um

das Erbe von Zeppelin,

um eine große, leuchtende, deutsche Idee.

· Unterzeichnet ist ber Aufruf von gablreichen bervorragenden Bertretern ber Berwaltung bes Reiches, bet Staaten, ber Städte und Gemeinden, von Parlamentariera, Wiffenschaftlern, Männern der Kunft und der Technik fewie anderen ausgezeichneten Berfonlichfeiten.

Die weiteren Feierlichkeiten.

griedrichshafen, 22. August.

Im Verlauf der Hauptfeier gab Staatsminister a. D. Sch midt=Ott (Berlin) ber überzeugung Ausdruck, da; das deutsche Bolk volles Verständnis für die sulturellen Aufgaben des Zeppelinluftschiffbaues, für diese gan; nationale Sache zeigen werde.

Reichstagspräsident Löbe fprach im Ramen ber Arbeitnehmer beren auch zu materiellen Opfern bereite Sympathie für das Unternehmen aus. Die Arbeitnehmer, ohne Unterschied ber politischen Richtung und bes Berufes, werden bei ber Sache fein.

Namens der Techniker sprach dann Professor Mat-schaft, im Namen der Wissenschaft Geheimrat Herge-seil, ein Vertreter der Presse sagte die tatkräftige Unterstühung der deutschen Presse zu. Dem Dank des Zeppelinkonzerns gab Kommerzienrat Colsmann Ausdruck.

Den Tag beschloß ein im reichgeschnnäcken Saale bes Aurgartens vom Luftschiffbau Zeppelin veranstalteter Festsabend, dem auch der Generalseldmarschall Herzog Albrecht von Württem berg beiwohnte. Nach einer Begrüßungsansprache Dr. Edeners und verschiedenen Borträgen nahmen berschiedene Redner das Wort zu Aniprachen.

Um Zeppelin-Denfmal.

Konstanz, 22. August.

In Sonderzügen trafen die Angestellten des Luftschiffbaues Zeppelin in Friedrichshafen, an ihrer Spite Rom-merzienrat Colsmann, Dr. Edener und Dr. Dürr in Konstanzein, um sich an der von der Stadt Konstanz veranstalteten Feier am Denkmal des Grasen Zeppelin zu beteiligen. Nach einem Musikstüde ergriff Oberbürgermeister Dr. Möride-Konstanz das Wort zu einer Gebächtnisrebe, in ber er unter anderem ausführte: "Wir wollen hier an dem Denkmal des Grafen Zeppelin geloben, unsere ganze Kraft daranzuseten, damit die Volksspende, zu der Dr. Eckener aufgerusen hat, eine nattonale Tat werde." — Im Namen der Stadt Konstanz legte dann Dr. Möride einen prächtigen Lorbeerkranz am Denkmal des Grasen Zeppelin nieder. Im Auftrage des Luftschiffbaues Zeppelin sprach Kommerzienrat Cols-mann: "Zu einem Symbol hat bas beutsche Bolt bas Luftschiff erklärt, vielleicht in dem Gefühl, daß dieses Gebilde den Weg weist zur Sohe, einen Weg, der die Böller verbindet. Aufwärts geht unfer Beg, zur Sobe!" Im Namen des Bereins für Luftschiffahrt am Bodensee legte Major v. Lehener einen Kranz nieder. — Mit einem Musikstud schloß bann die eindrucksvolle Feier.

Weg bom Erzenger ber Rohftoffe bis jum letten Berfaufer nicht mehr fo billig fein wie vor dem Ariege; aber leider lastet als übles Erbe der Inflation auf uns noch das Unvermögen, scharf und fnapp genng zu talkulieren. Die Gesundungetrife, die nach ber Stabilifierung der Bahrung einsette, hat leiber noch nicht erzicherisch genug gewirkt. Das muß nachgeholt werden. Und wenn die Erzeugung, wenn ber handel fich nicht felbst bagu enischließen fann, bann muffen Anregungen ber Berbraucher nachhelfen. Und bann würden die Verlufte für Erzeuger und Sandel vielleicht größer sein, als wenn sie fich von vornherein entfoliegen würden, nicht Gewinne zu erzielen, bie bem Ernft ber wirtschaftlichen Lage nicht entsprechen. Das geht vor allem auf den Lebensmittelmartt. Die Berbraucher wiffen, daß nicht die Erzenger die Breisverteuerer find, fondern daß die übermäßige Preisspanne erft auf bem Bege jum Berbraucher entsteht. Gelbithilfe ber

Beppelin-Spende

Schließt Guch alle dem großen nationalen Werte an! Der fleinfte Betrag ift als Bauftein willtommen. Bir bitten unfere verehrl. Lefer um Meberweifung von Spenden, über die wir öffentlich quittieren.

Die Geschäftsstelle der Barmbr. Rachrichten.

Erzeuger also und Selbsthilfe ber Berbraucher, unterfütit burch eine Mithilfe ber Regierung - wenn bas zusammenwirft, bann wird ben Bemühungen um ein Zurudichrauben ber Preise zweifellos auch Erfolg beschieben sein. Das spricht die Entschließung der Industrieverbande beutlich aus, die burch folche Mittel eher den Erfolg erhoffen, als durch allgemeine Lohnsteigerungen, die den Breisabbau von pornherein jum Scheitern verurteilen wurden.

Freier Warenverkehr Oftpreußen—Reich.

Dangig, 23. Auguft.

Das Korridorschiedsgericht in Danzig — ein deutscher und ein polnischer Bertreter unter Borsit bes danischen Generalfonsule in der Freien Stadt -, bas Streitig- feiten zwischen Deutschland und Bolen über ben Gifenrahnverlehr durch den Korridor schlichten soll, hat in ieiner letten Situng entschieden, daß für den ungebinderten Warenverlehr zwischen Oft-vreußen und dem Meich der Ursprung der Waren leich gültig ist. Damit ist der freie Verlehr entgegen den voluischen Aufrägen harvestellt. ren polnischen Anträgen bergestellt.

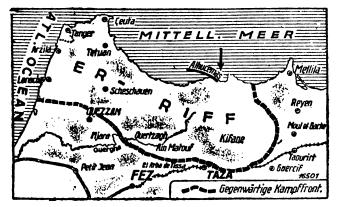
Postenticheidung zugunften Polens.

Der Böllerbundausschuß für die Festlegung der Danziger Hafenlinie hat in Genf seinen Bericht versöffentlicht, der dem Böllerbundrat zur Annahme empfohlen werden wird. Danach wird dem polntichen Bossbienst ein breiter Gebietsstreisen von der Spaicherinsel (einschließlich) dis zur Osisse zugewiesen. Die Linie umfaßt außerdem einen großen Teil des Stadigediets. Tamit ist der größte Teil der inneren Stadt in das polnische Sichengebiet einbezagen. Die Angricht hate Antere n i f che hafengebiet einbezogen. Die Rachricht hat farte Bewegung bei ber beutichen Bevollerung bervorgerufen,

Vorstoß der Riffabylen.

Bombarbement ber Festung Alhucemas.

Die gegen Spanien und Frankreich tampfenden Riftabylen .unter Abd-el-Rrim griffen mit Artillerie und Maschinengewehren die an der Rufte liegende fleine besestigte Insel Albucemas an, die eine spanische Besatung hat. Die Spanier hatten eine Anzahl Berwundete, die durch ein Kanonenboot sortgeschafft wurden.



Spanische Kriegsschiffe gingen nach Alhucemas ab. Das Feuer ber Rifleute foll infolge bes fleinen Raumes, ben Die Insel einnimmt, großen Materialschaben angerichtet haben.

Melbungen aus Feg besagen, bag ber linte Flügel ber Frangofen gur Offensive vorgegangen ift. Nach beftigen Rampfen foll es gelungen fein, Die früheren Stellungen zurudzuerobern. Die Riftruppen haben an verschiebenen Stellen hartnäckigen Wiberstand geleistet.

Endlich die Briand=Note.

Beitpuntt gur Beröffentlichung noch unficher.

Berlin, 22. Auguft.

Das Rätselspiel über ben Termin zur überreichung ber französischen Antwort auf die deutschen Sicherheits-vorschläge ist endlich zu Ende. Eine amtliche Mitteilung

der Regierung vom heutigen Tage besagt: Der französische Botschafter hat dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die Aberreichung der neuen französigereit, duß die tiderteitigung der neuen stanzbsissen Sicherheitsnote am Montag erfolgen wird. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung der Rote steht noch nicht
sest. Hierüber wird noch eine besondere Vereinbarung
zwischen den Regierungen getroffen werden.
Gleichzeitig bestreitet die Reichfregierung das verbreitete Gerücht, daß die nochmals erfolgte Verschiedung
der Notenüberreichung auf ihren Aussich erfolgt sei

ber Notenüberreichung auf ihren Wunsch erfolgt fei.

Uber den Inhalt der Note

erfährt ber Bertreter bes 2B. T. B. in London bon maß. gebenber britischer Seite, ber Zweck ber Rote sei, ben schriftlichen Erörterungen zwischen ben Allierten einerseits und Deutschland andererseits über "ben Bertrag gegenseitiger Sicherung" ein Enbe zu bereiten und ein balbiges Bufammentommen ber intereffierten Mächte gu einer mund. lichen Erörterung über biefe Frage zu ermöglichen. Den Schwerpunkt ber frangofischen Note bilbet baber bas Eingehen auf die am Anfang und Ende ber beutschen Note gegebenen Anregungen, in benen Deutschland seine Bereit-willigfeit erflärte, bie Berwirklichung bes Bertrages gegen-seitiger Sicherung zu förbern. Was bie in ber beutschen Rote gemachten Borbehalte anlange, so wird von britischer Seite bemertt, man tonne von ben Alltierten nicht erwarten, daß fie in bezug auf ben Bertrag von Berfailles einen Sandel eingeben. Es wird ferner ertlart, bag ber freiwillige Beitritt Deutschlands jum Bollerbund eine Boraussetjung für bas Intraftireten bes Bertrages gegenseitiger Sicherung sei, bag jeboch die Bedingungen bes Beitrittes sestzulegen nicht Sache ber Alliferten, sonbern Sache bes Bölferbundes ift. Berborgehoben wird jedoch, bag die Borbehalte in ber frangösischen Note teine Beeintrachtigung bes Rechtes Deutschlanbs barftellen, bei ben erhofften munblichen Befprechungen feinen Standpunkt frei zu bertreten. Rach britischer Anficht ift bie normale Entwidlung bie, bag nach Aberreichung ber franjösischen Rote baldmöglichst eine Zusammentunft von Sachverständigen ber an ber Frage interessierten Mächte stattfindet. Besprechungen wurden für Deutschland in keiner Weise bindend sein, sondern lediglich ben 3wed verfolgen, Deutschland die Möglichleit zu geben, die Stellungnahme ber übrigen Unterzeichner bes Berfailler Bertrages

ju erfahren und feine eigenen Ansichten ju bertreten. Rach englischer Auffassung wurde bas Bustanbetommen bes Bertrages gegenseitiger Sicherung für Deutschland, verglichen mit seiner bisherigen Lage, einen sehr großen Fortschritt bebeuten. B'hrend Deutschland auf eine Beränderung ber Grenzen im Westen endgültig Berzicht leistet, gibt Groß-britannien ben Gedanken der Fsolierung auf und bindet sich an die Geschicke Europas. Frankreich dagegen gibt einige seiner Ausprüche auf willkürliche Attionen gegenüber Deutsch-

Diese kurze Abersicht bedt sich im wesentlichen mit ben bereits früher gegebenen Andeutungen. Doch ift die tatsächliche Beröffentlichung abzuwarten, um ein bestimmtes Urteil zu gewinnen.

Befreiungsfeier im Westen am 18. September.

Teilnahme bes Reichspräfidenten.

In diesen Tagen verlassen die letten fremden Besahungstruppen die Sanktionsstädte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort, so daß dann das gesamte neubesetzte Gebiet mit der Ruhr frei sein wird. Wie schon vor einer Woche bekannt geworden, beabsichtigt das Neich an der zu veranstaltenden Feier teilzunehmen.

Reichspräsident v. Sindenburg wird voraussicht lich das Anhrgeviet, die Stadt Bochum, vielleicht auch Offen befuchen. Die große Befreiungstundgebung ift für ben 18. September in Aussicht genommen. Wahrscheinlich werden auch ber Reichstangler und andere Reichsminister an der Feier teilnehmen, möglicherweise auch mehrere preußische Minister.

Die Borbereitungen der Kundgebung liegen in den händen des Oberpräsidiums der Provinz Westfalen.

Eisenbahner und Bauarbeiter.

Gescheiterte Verhandlungen bei ber Reichsbahn.

Die in Berlin ftattgefundenen Lohnverhandlungen wifchen ber Reichsbahngesellschaft und ben Eisenbahnergewertsichaften haben zu feiner Ginigung geführt. Die Bertreter schaften haben zu keiner Einigung geführt. Die Bertreter ber Reichs bahn gaben die Erklärung ab, daß eine all gemeine Zohnerhöhung nicht zugestanden werden kann. Die Bertreter der Deutschen Reichsbahngesellschaft machten den Vorschähag, zusammen mit den Gewerkschaften Lohnerhöhunge in den Gedicken zu vereindaren, in denen die Löhne der Reichsbahnarbeiter in einem offensichtlichen Misserhältnis zu den Löhnen der veraleichbaren Industriearbeiter stehen. Die Reichsbahn glaubt für diese Lohnerhöhungen etwas meh. als 20 Millionen Mark auswenden zu können, ohne zu Erhöhung den der Tarife schreiten zu müssen. Die Gewerkschnes um 12 Psennig, Erhöhung der Ertszuschläge und Umgruppierung der Lohngruppen in den Ertschen Wirtschaftsgebieten sorderien, erklätten, daß eine allgemeine

Wirtschaftsgehieten forberten, erklärten, daß eine allgemeine Lohnerhöhung unbedingt notwendig sei, und schnten das Angebot ab. Paraus wurden die Berhandlungen abgebrochen. Die Gewerlschaften wollen den Reichsarbeitsminister um Einsehung eines Schiedsgerichts ersuchen.

Generalaussperrung der Bauarbeiter?

Die Verhandlungen in Berlin jum Bauarbeiterffreit wie Vernandlungen in Berlin zum Bauarbeiterstreit haben zu einem Abbruch der wieder angeknüpften Beziehungen gesichrt. Tie Verständigung scheiterte daran, daß die Gewerkschaften an einer erheblichen Erhöhung der Löhne sür die Hilfsarbeiter und ungelernten Arbeiter sesthielten. Der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe hat seine Mitglieder bereits verständigt, daß die Aussperrung aller Bausarbeiter Deutschlands am kommenden Freitag zu erstellen hat folgen hat.

Der Reichstangler beabsichtigt, die Parteien beg Baugewerbes noch einmal zu Einigungsverhandlungen ein-zulaben, damit die Gesamtaussperrung im beutschen Bau-gewerbe vermieden wird. Am 28. August würden, salls in-zwischen keine Einigung erzielt wird, sämtliche Bauten in Deutschland stillgelegt werben.

54. Deutscher Katholifentag.

Stuttgart, 23. Auguft.

Die Eröffnung bes 54. beutschen Ratholitentages fand burch eine Hauptversammlung in ber Lieberhalle und eine Parallelversammlung im früheren kgl. Reithause statt. Die Begrüßungsansprache in der Liederhalle hielt der Vorsitzende des Ortsausschusses, Verlagsseiter Treiber, der u. a. ausssührte: "Wir suchen beute überall nach einer Autorität. Da heben wir fatholische Christen unsere Augen zum Alscho und zum Manke auf der Auflage Christen unsere Augen zum Alschol und jum Papfte auf, ber und feinen Gruß gefandt hat und bem wir

Wehorsam bis zum Tobe geloben." Rach einem Soch auf Bapst Bins XI. begrüßte ber Redner bie Teilnehmer und besonders den Staatsprassbenten Bazille. Der Redner ichlok mit einem boch auf bas beutsche Baterland. Darauf ergriff

Siantsprafibent Bagille

Sianispräsibent Bazille
bas Wort und begrüßte die Bersammlung im Namen ber württembergischen Acgierung und des württembergischen Bolkes. Er betonte die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Staat und Kirche, die besonders unter den heutigen Berhältnissen und ningänglich geworden sei. "Wir haben," sagte Staatspräsident Bazille, "den Zusammendruch alter Herrlichkeit erlebt. Die Welt, die daraus hervorgegangen ist, ist ohne das Fundament großer sittlicher Gedanken und ann ent großer sittlicher Gedankeit widersehen. Wir ahnen neue, sürchterliche Erschütterungen." "Daher," sührte er weiter aus, "dürse man nicht die Bedeutung des religiösen Moments im Leben unterschäßen und müsse daran sesthalten, daß die christliche Lehre eine Lehre nüsse daran sestetisten, daß die christliche Lebre eine Lehre der Rachsicht und Liebe sei. Die beiden christlichen Konsessionen sollten keinen anderen Kamps gegeneinander kennen, als den Wetteiser der Liebe. Im Ramen der Stadt Stuttgart hieß Burgermeifter Rlein ben Ratholitentag willfommen. Der Begrüßungkabend wurde barauf burch Vorträge der verseinigten katholischen Christenchöre Stuttgarts unter Bescheitung eines großen Orchesters geschlossen. In der Parallelbersammlung im königlichen Reithause hielt

Minifter Bolg

bie Begrüßungsansprache im Namen ber württembergischen Regierung. Er wies barauf hin, baß in einer Zeit, in ber schone Friedensphrasen im Munde, in ber Hand aber bas Schwert und Giftbomben geführt würden, die Religion und ber Geift ber driftlicen Rirche bie eingigen aufrichtigen Glemente bes Staatslebens fein milften.

Stockholmer Kirchenfonferenz.

Stocholm, 23. August. Unter bem Borsit bes Lorbbischofs von Winchester trat die Weltstrechenfonferenz in die Beratung bes zweiten Berhandlungsthemas:

"Soziale und sittliche Probleme" ein. Pralat Schöll-Stuttgart setzte sich für eine klare christliche Gegenwartsethit ein, die sich auch auf die She, die Familie, die Kugend und das Berussleben erstreden musse. Es dars, erklätte ber Redner, teine Trennung zwischen privater und Geschäftsmoral geben. Die Engländerin Miß Cabburg iprach über das Wohnungsproblem. Die beutsche Reichstags-abacort ete Margarete Behm führte aus: Die Organischen

abgeortweie Margarete Behm führte aus: Die Organissterung ber heimarbeiterinnen und die Schaffung gesunder Leben 3bedingungen sür ihre Familie bildet eine Ausgade, der lich die ganze Welt widmen muß. Die Aussührungen der Redenerin wurden mit stürmischem Beisall ausgenommen. Als letzer Redner schilderte der Gewertschaftsvorsitzende Streisers Ur in das Wohnungselend in Arbeiterquartieren. In der Nachmittagssitzung beschäftigte sich der Führer der deutschen Jugendbewegung Dr. Staehlins Aufrnberg mit der Lage der deutschen Jugend der Kirche, die Jugend ernst zu nehmen in ihrem Aingen um Wahrhaftigkeit und Lebenseinheit, hierauf geißelte die deutsche Reichstagsabgeordnete Frau Miller-dan oder unter starkem Beisall die Einrichtung von Borbeslen dellen

im befetten Gebiet

und richtete an die Konferenz den Appell, gegen biese Schmach vorzugehen. Die preußische Landtagsabgeordnete Frau bon Eiling erörterte die Geburtenfrage. Der Prasident bes Teutschen Reichsgerichts Dr. Simons sprach über

Chriftentum und Berbrechen.

Der Redner erörterte die Frage bes bedingten Straferlaffes. Let Meoner etorierie die Frage des vedingien Straferiajies. Jedoch begegnet der Strafausschub gerade bei dem einsachen Bolle ernsten Bedensen. Im anderen Lager stehen die Anstänger der Vergeltungsstrafe, denen es nicht um die Täter, iondern um die Tat zu tun ist. Die Verletung der Rechtsordung muß nach ihrer Aussassung gesühnt werden. Dieses Instem kennt sür die gleiche Tat auch nur die gleiche Strase. Eine klare Entscheidung hinsichtlich einander gegenüberstehenden Meinungen gibt das Christentum nicht. Die Frage der Ausställeite der Tade Aussassassung des Zulässiglielt der To de Ssira se muß das Christentum den Rechtspolitikern überlassen. Das Christentum wird zwar stets eine Einschränkung der Todesstrafe fordern, doch besinden sich jowohl unter den Anhängern als auch unter den Gegnern der Todesstrafe ernste ernste Christen. Ausgabe der Christenheit ist es, bie Ur ja chen bes Berbrechens zu bekämpfen. Eine weitere Ausgabe entsicht dann, wenn die Berbüßung der Strafe beatinnt. Der Redner sordert freien Berkehr für den Seelsorger mit dem Berbrecher. Die Ausbehnung der Begriffe des Berbrechens und der Strafe auf das internationale Böllerrecht räffent naus Ausgelich und ber Strafe und das internationale Böllerrecht nebers fanben bei ber Berfammlung lebhaften Beifall.
Abends waren die beutschen Delegierten bei einem Empfang durch ben beutschen Besanben in Stockholm, herrn

von Rofenberg, verfammelt.

Gebunden

Roman von Konstantin Harro.

16 Friedrich Wornsty tat fein übriges. Er zeigte feinem jungen Beibe ein Stud Belt. Bielleicht nur beshalb, um Inge wieder eine große Sehnsucht in's Berg zu legen. Seit ber Geburt ihres Knaben war Inge frant und gefangen que gleich. Und so ploglich und unvorhergesehen hatte fich Wornely m ihrem herrn gemacht, und bag bie Erfenninis, niemals bie Fessels, die sie srug, burchschneiben zu können, sich wie eine gahmung auf ihren Geift legte.

Eine Kranke und eine Gebundene! So sah Inge Otto Tressentin wieder. Das Zauberland ihrer Kindheit stieg vor ibr empor, wundersame Blumen bufteten, Quellen rauschten, Bogeln sangen ihre jubelnden Morgenlieder. Und eine liebe, wohlbetannte Stimme fragte: "Rleine Inge, wollen wir heut susammen in "Tausend und eine Nacht" lesen? 3ch habe bas Buch geborgt und muß es balb abgeben?" Ja, sie wollte ! Und sie faß mit heißen Wangen bicht neben Dtte, bag Röpfchen an feine Schulter gelehnt. Las und las. Was sie da gemeinsam lasen von Abenteuern, von Bracht nub Herrlichkeit, von Ebelfinn und Liebe, bas erlebten sie auch gemeinsam. Ach, war bas schon! — — Ein Leuchten kam in die Augen der jungen Frau. Die Blide suchen den Kindheitsgespielen.

Otto von Treffentin saß nicht allzuweit von Inge Wornsty entsernt an der Lafel der "Jugend". Er hatte Anita Axleben zur Seite, — sie neigte sich mit versuhrerischem Lächeln ihm zu, und ihre lachenben Augen fentien fich fragend in seine Augen.

Da erlosch bas Leuchten auf Inges stillem Antlit.

Im nächsten Moment gudte fie jah gusammen. Der Arm ihres Mannes spannte fich fest um ihre garte Taille und bicht gu ihr geneigt, fagte Worneln nicht gerabe leife:

Junge Frauen muffen es nicht fo deutlich meiten laffen, Das fie am liebsten mit ihrem Manne allein find."

"Di, ich ftelle bas Glud ber Familie auch über alles," beeilte fich Inge's Tischherr, bem Gastgeber zu versichern. "Und ich tann es einer jungen Frau recht gut nachfühlen, baß ein sortwäsrentes Schnen in ihrem Herzchen lebt."

"Schon gesagt," meinte Wornelh mit einem eigentumlichen Lachen. Er ließ Inge frei, aber er fing ihre Hand legte fie mit seiner Linken auf ten Tisch und begann ein gärtliches Fingerspiel, daß Inge beinahe ausschreien ließ vor Qual.

Sie gewahrte, daß Otto Troffentin's Augen sie einen Moment fuchten, fie glaubte ein ironisches Buden burch feine Buge geben zu feben, und flammende Rote, über die fie fich innerlich emporte, ftieg in ihre Wangen.

Sie hatte das Gefühl, als werbe ein kalter, ftumpfer kandiger Dolch langsam in ihr Herz gesenkt und unbarmherzig in die Bunde gebreht.

Mit außerster Rraftanstrengung blieb fie aufrecht figen, aber fie ichloß die Augen und mit einer Urt Bolluft ipurie sie das rasende Pochen ihres Herzens. "Wenns jett auf einsmal stillstände, wenns jett auf einmal stillstände!" dachte sie unaufhörlich. Erst als Friedrich Worns 'n der Fisch prasentiert

ward, tamen Inges Finger in Freiheit. Inge af wie ein Bogelchen. Sie mußte sich als Herztrante viele Speisen versagen; und fie mar einfach berwöhnt,

Wornely zeigte auch bei Tifch eine von außerfier Willensfraft gegahmte Gier, die ihn ben Genuß ausbehnen hieß, mabrend er banach gitterte. Wie er balb gegernd, balb haftig af und bie besten Biffen mit einer kindischen Freude bis gulett aufsparte, konnte er sur ben, ber ihn genan kannte, ein Bitd bes Ekels werben. Inge hatte einmal irgendwo gelesen: "Wie ter Mensch ift, so ist er auch!" Sie gab Siesem Worte recht. Daß es Worneln in feiner Gigenichaft als Selfmademan nicht baranf antam, gelegentlich einmal bas Micffer in in bie Anie brach.

"Traumt mein Goldfind wieder einmal? Gi, ei, Inge! | ben Mund zu ichieben, nar nur natürlich. Ebenfo natürlich war es bei seiner Eigenliebe, daß er die Feinfühligkeit Ingek die vor feinen roben Manieren so oft zurudbebte, eigentlich car nicht begriff. Er nannte bas Urwuchfigkeit und naturliches, berechtigtes Menschentum, was ihr Tranen bes Bornes und bas Scham ausprefite. Er verlachte Goethes Ausspruch: "Gefühl ist alles", und er stellte sich zur Roim ben Sat auf: "Natur ift alles!" benn die Natur war ihm bas Große, bas Unbegreisliche, Unergrundlide, bem nachzuspuren sein Beruf ihn zwang. Er war aus Reigung Ingenieur geworben. Er batte einst gehungert und hatte viele Nächte im falten Zimmer bei ber Betroleumlampe gefeffin, um fein geliebtes Stubium betreiben zu tonnen.

> Der Ingenieur, ber in die Gingeweibe ber Erbe Drabte pannte, ber bie Luft für ein lentbares Schiff gewinnen wollte, ber Maschinenbauer, ber sich die Kraft bes Windes und ber Wellen untertan machen wollte, er mußte bie Natur als etwas Riefenhaftes und zugleich Göttliches empfinden, bem nachzueifern in rober Kraftentfaltung ihm Wefensausbrud und Rote wendigkeit wurde.

> Und wie die Maschinen unter der Leitung dieses energischen Mannes gebaut murden, wie fie keuchten, stampfien und arbeiteten auf seinen Befehl, so wurden ihm allgemach bie Menichen, benen er gebieten burfte, auch zu Maschinen, ju willenlosen Geschöpfen seines Willens. Was ist ein Mensch, ein Handlanger einer komplizirten Maschine gegenüber? Seine geistlosen Griffe tann Jeber tun, boch bie gebrochene ober loder geworbene Schraube in ber Erbe Schof, bie foleubert ben Fahrstuhl in grause Tiefe.

> Es ichien bem Ingenieur, als Inechte, hohne und verfolge die eifersüchtig über noch rubende Schape machende Raiur alle bie, welde im Schweiße bes Angesichts bie Geheimniffe ihrer feufden Unnahbarkeit ergrunden wollten. Go Inechtete, bohnte und verfolgte bann wieber, was an feinem Starrfinn, an Eitelfeit und herrschergeluft fich wundstieß und ohnmächtig Fortenng folgt

Volitische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsch-frangöfische Sandelevertrageverhandlungen.

Das frangösische Sandelsministerium teilt mit, daß bie deutschestrangösischen Handelsvertragsverhandlungen vereinbarungsgemäß am 15. September wieder aufgenommen werden. Bunächst werden die Delegationen nur zur Fühlungnahme zusammentreten. Die eigentlichen Berhandlungen beginnen erst Anfang Ottober.

Spenben für die Optanten.

Der Reichsgeschäftsstelle ber Deutschen Nothilfe mur ben von ber Deutschen Bant, Direttion der Distonto-gesellschaft, Dresbener Bant und der Darmstädier und Nationalbant je 5000 Mart, von der Deutschen überseeifchen Bant 1000 Mart und von ber Deutsch-Gudameritanischen Bant 500 Mart für die notleibenden Optanten aus Polen überwiesen.

Deutsche Interessen auf Spitbergen.

balbamtlich wird befanntgegeben, daß deutsche Interessenten, welche Landansprüche auf Spitbergen haben, nach ber übernahme der Inselgruppe von Spithergen durch die norwegische Regierung bis zum 1. Oftober b. J. ihre Ansprüche beim beutschen Auswärtigen Amt in Berlin, Bilhelmstraße 74, anmelben muffen. Die Ansmelbung muß genaue Angaben (mit Karte) über Größe und Lage bes Gelandes, Erwerb und Befibrechte enthalten. Anmeldungen, die bis zum 15. Ottober nicht beim Auswärtigen Amt eingegangen find, tonnen nicht barauf rechnen, berücksichtigt zu werben.

Bertauf der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Wie "W. T. B." mitteilt, ist die Deutsche Allgemeine Zeitung und die Norddeutsche Druckerei= und Berlags= Anstalt A. G in Berlin aus dem Besit der Buch- und Bellftoff-Gewerbe-Sugo Stinnes G. m. b. H. in die Sande eines Ronfortiums übergegangen, das unter Führung bes bekannten Papierindustriellen Balter Salinger und bes Dr. August Beber=Berlin die Zeitung in der bisherigen Richtung fortzuführen gedenkt. Der Raufpreis beträgt 3 Millionen Mart und ist bar bezahlt worden. Die Zeitung felbst bestätigt ben Bertauf und betont dabei nochmals, daß ihre politische Haltung sich nicht anbern werde. — Die gemelbeten Antaufsabsichten burch bie preußische Regierung sollen im letten Angenblid gedeitert fein.

Freistaat Danzig.

X Die Programmertlärung der neuen Regierung, ber Roalition bon Zentrum, Deutschliberalen und Sozialbemokraten, gab Senatspräsident Dr. Sahm in der Situng des Bolkstages ab. Er wies auf die danieder-liegende Wirtschaft, die Menge der Arbeitslosen und die Motwendigkeit, mit Polen zu einem erträglichen Verbaltnis zu tommen, hin. Der neue Senat stellte fich ausbrüdlich auf den Boden der durch den Vertrag von Versailles geschaffenen Berhältniffe. Er erwarte von ber Regierung der Republik Polen die Achtung der staatlichen Selbständigkeit Danzigs und die Anerkennung seines auch bölkerrechtlich anerkannten beutschen Charatters sowie für die Durchführung der bestehenden Bertrage volle Gegenseitigkeit. Die Regierung werde sich die Wahrung bes deutschen Kulturbesites angelegen sein lassen und zweds Förderung von Bildung, Kunft und Wiffenschaft ihre fulturellen Beziehungen mit dem deutschen Bolte pflegen. Der Senat werde sofort mit Polen über Erleichterungen auf dem Gebiete bes Zahlungsvertehrs verhaubeln und spricht die Hoffnung aus, daß die polnische Regierung im Interesse des guten wirtschaftlichen Zusammenwirkens Polens und Danzigs die Zahlungsverbote bzw. Erschwerungen für Dannzig erleichtern werde.

Mus In. und Ausland.

Berlin. Reichspräsident bon Sinbenburg hat an den Reichsernährungsninister von Kranit ind ben Reichswirtschaftsminister Dr. Renhaus Dautschreiben aus Aulas ber Annahme ber Zolltarisgesetz gerichtet.
Berlin. Nach amtlicher Mitteilung wird die preußi-

fche Amnestieberordnung in ber allernächsten Bei

beröffentlicht werben.

veröffentlicht werben.

Berlin. Die spanischen Arzte, die zwei Wocher zu Studienzweden Deutschland bereifen, haben ein ungemer berzliches Dankschreiben sür die ihnen überall zuteil gewordenen Aufnahme an den Reichskauzler gerichtet.

Berlin. Der Berband der Bergarbeiter Deutschlands in Bochum hat dem Reichskauzler eine eingehende Erwiderung auf die Denkschrift des Bergbaulichen Vereins zur Lage im

Ruhrgebiet eingereicht und babei eine Reihe bon Borschlägen zur wirtschaftlichen Umstellung bes Ruhrbergbaues unterbreitet, bie im wesentlichen auf ein Eingreisen ber Regierung hinauslaufen.

Die Dreußische Amnestie in Kraft.

Berlin, 23. August. Die Berordnung über die Ge-währung von Straffreibeit in Preußen ift mit dem Datum vom 21. August in der neuesten Rummer der Preußischen Gefetsammlung veröffentlicht. Die Berordnung tritt mit dem auf die Bertündung folgenden Tage in Kraft.

Anduftrie- und Sandelstag für Breisfenfung.

Berlin, 23. August. Bur Preissteigerung hat bas Prä-fibium bes Deutschen Industrie- und handelstages in einem Rundschreiben an die Industrie- und handelstammern Stel-lung genommen. Das Schreiben geht babon aus, daß die geeigneten Rrafte anzuspannen feien, die Bemuhungen der Reicheregierung zu unterftuten, um weiteren Breisfteigerungen borzubengen und Preissentungen zu erwirten.

Abschiedung polnischer Optanten.

Berlin, 23. August. Rach ben in letter Beit getroffe-nen Feststellungen sind in etwa 50 Fallen Abschiebungen deut-scher Optanten, die innerhalb ber festgesetzten Frist nicht abgewandert maren, durch die polnifden Behörden erfolgt. 3nfolgebeffen hat auch die preufifche Regterung im Ginverftand. nis mit ber Reichstregierung die guftandigen Regierungeprä-fibenten angewiesen, zunächst eine gleiche Rabt polnischer Optanten in Deutschland, die ber wiederholten Abwanderungsaufforderung nicht Folge geleiftet haben, jum Berlaffen Des Reichsgebietes zu zwingen.

Reichschrenmal im Weferberglande.

Sameln, 23. Auguft. In Carlehafen wurde ein Berband gur Errichtung eines Reichsehrenmals im Beferberglande gegründet. Ihm gehören Teilnehmer aus ben Ländern Lippe, Schaumburg-Lippe und aus sämtlichen im Weserbergland liegenden Kreisen und Städten an.

Kuratorium für die Zeppelin-Spende.

Friedrichs fa en, 23. August. Wie man von unterrichteter Seite erfahrt, werden die für die Zeppelin-Edener-Spende eingehenden Beträge einem Auratorium zur Verwaltung übergeben werden. Das Auratorium wird in den nächsten Tagen an die Offentlichkeit treten. Den Borsts wird Dr. Sollnsen, einer der Geschäftsinhaber der Berliner Distontogesellschaft, sühren.

Attentat auf einen frangopfchen Gonberneur.

Baris, 23. Auguft. Auf ben Gouverneur ber frangöfischen Rolonie Martinique Richard, ift ein Attentat verübt worben, als er sich gerade an Bord bes Dampfers begeben hatte, mit dem er eine Urlaubsreise nach Frankreich antreten wollte. Er wurde burch fünf Revolvertugeln schwer verlett. Der Tater ift ber Gobn bes Generalrats bes Etages, ber bei ben Zwischenfällen anläßlich ber Wahlen am 24. Mai getotet wurde. Er wurde verhaftet und hat bereits ein Geftandnie

Lokales und Provinzielles.

Merthlatt für ben 25. August.

5° Wondaufgang 7° Wonduntergang

Sonnenuntergang 1758 Friedrich der Große besiegt die Ruffen bei Borndorf. — 1900 Friedrich Niehsche in Weimar gest. 1914 Namur gestürmt.

Denig Bilze. Bir haben bisher ein schlechtes Pilz-jahr. Sonft haben wir um diese Zeit meist eine große Ausbeute an Steinpilzen, Changnons, Sandpilzen, Birkenpilzen und anderen Speisepilzen, von pickel Einlingen ganz zu schweigen. Dieses Sahr — nichts! Ein paar Pfefferlinge in günftigen Lagen, bazu einige unbrauchbare Sorten, die zu pflücken nicht lohnt, das ist alles. Die große Dürre im Frühling, die fast völlige Abwesen-heit von Niederschlägen hat die zarten Pilzgeflechte im Boden nicht zur Entwicklung kommen lassen, und deshalb sehlen jest auch die Fruchtförper, die wir so gern genießen. Es wird wohl auch im Herbste nicht mehr viel nachkommen.

Das Fallobst follte nie unter den Bäumen liegen= bleiben, sondern jeden Morgen ausgehoben werden, damit die darin befindlichen Maden vernichtet werden. Die im Innern der Früchte sich aufhaltenden Insetten= larven friechen bald nach bem Abfallen ber Früchte aus und verpuppen sich in der Erde. Dort überwintern sie und beginnen im tommenden Frühlahr mit vermehrter Rachtommenschaft von neuem ihr Zerftörungswert. Deshalb sollte man alle Tage nachsehen, die Bäume leicht schütteln, und das befallene und franke Obst wird abfallen. Von Fallobst läßt sich Obstessig bereiten.

Die Söchstmaße für Postfarten des inneren deutschen Verkehrs und nach dem Auslande betragen bom 1. Ottober 1925 ab 14,8×10,5 Zentimeter. Postfarten mit größeren Abmeffungen bis zu 15,7×10,7 Zentimeter tonnen im inneren deutschen Berkehr bis zum 30. September 1927

aufgebraucht werden.

* Das erste Sportsest des Ortsausschusses für Leibesübungen, welches für den geftrigen Sonntag mit allen Rräften, die zur Berfügung ftanden, glanzend vor= bereitet war, und nas man, nach dem schönen Wetter am zu urteilen, "trockenen Fußes" zu erledigen hoffte, enttäuschte alle Teilnehmer auf das Biderfte. Der frühe Bormittag ließ es noch zu, daß das Radrennen und das übrigen Vormittagsprogramm bei zwar trübem, aber doch trockenem Wetter ausgeführt werden konnte. himmel aber wurde schon nach 10 Uhr immer grieggrä= miger, der Wind wechselte seine Richtung und schob uns schließlich vom Spbirge her Wolfe auf Wolfe, die sich denn auch gegen mittag unter furzem Donner entluden. Festzugteilnehmer traten bereits bei Regen an und setten sich bei "Bindsadenregen" in Bewegung. Die in Gala ge-kleidete Rabsahrerschar des Radsahrertlub "Silesia" suhr an der Spige mit Banner und gesenkten häuptern auf ihren Stahlroffen burch bick und dunn, und bald strömte ihr bas Waffer fogufagen aus den Griefeln, mahrend die Schützen, die barfüßigen oder beschuhten Sportler und Turner mutig hinterher stapften. Die Rapelle des Warm= brunner Konzerkorchesters erreichte trop großem Trara und Bumbum, das zum himmel dröhnte, nichts beim Wettergott, der wahrscheinlich bei einem Schwimmsest teil= nahm und einen schlechten Stellvertreter bestellt haben mußte. Gebabet vom Ropf bis zum Fuß, wie bei einem Schwimmfest, erreichte der Festzug, in dem sich der Walgenhumor eingenistet hatte, den Testpkat, allwo der Bor-sigende des Ortsausschusses, Herr Malermeister Rother, mit einem lachenden und einem tränenden Auge den Abbruch und die Berschiebung der Nachmittagsaufführungen auf nächsten Sonntag vertunden mußte. Alsbald machten sich die Festzugteilnehmer aus dem "Staube", um schleunigst ins Trodene zu tommen. Und wie jum Sohne teil= ten sich gegen 3 Uhr die Wolfen, und himmelsbläue lugte auf den verödeten und verfumpften Füllnerturnplat. Aber diefe Witterungsanderung hatte der Beranftaktung nichts genütt, weil der Plat derart durchnäßt war, daß an turnerische und sportliche Vorführungen nicht zu benten war. Auch die Zuschauer hätten sich nicht aufhalten können, weil sie weder stehend noch sitzend lange ausgehalten hätten wegen des sumpsigen Bodens. — Also nächsten Sonnstag: Aussuhrung des 2. Teiles des Sportsestes von nachs mittags ½ 2 Uhr an mit Ausmarsch usw. "Nur Wlut, die Sache wird ichon . . . "! Rein, fie wird und muß gut ausfallen. Der Ortsausschuß wird hoffentlich diesmal für beffcres Wetter forgen, denn er hat diese Woche auch mehr Zett bazu, als die vorige. Am Dienstag abend halt er im "Deutschen Saufe" eine Situng ab, in welcher er auch über bas Wetter "beschließen" wird unter rechtzeitiger Verteilung der Wolkenschieber. Die am ge= strigen Sonntag amtierenden und nächsten Sonnkag nicht nötigen Rabsahrerposten und Rennfahrer find für diesen Dienst außersehen, alldieweil sie so ziemlich wetterfundig und schnell "zu Fuß" sind. — Der Sportball in der Galerie mit Vorträgen und Theater entschädigte einen Teil der Sportler und sonstigen Festteilnehmer für den nassen Nachmittag. — Ueber den Berlauf des Programms am gestrigen Bormitag haben wir noch zu berichten: ber frühen Trop Mtorgenftunden hatten sich boch eine ganze Anzahl Interessenten eingefunden. Besonders die Graf Friedrich Schaffgotsch-Staffel hatte eine Menge Menschen angelockt, die die ganze 2 Kilom. lange Strede umfäumten. Abends fand dann in den überfüllten Räumen ber Galerie ber Sportball flatt, bei bem Borträge, ein Theaterstüd und Tanz miteinander abwechselten. — Der ausgefallene Teil der Beranftaltung findet bestimmt am näch sten Sonntag, den 30. August statt und zwar programmäßig mit bem Ausmarsch ber Teilnehmer beginnend. Der Sportball am Abend wird. wiederholt. Bei ber Pretsverteilung werden auch die Sieger ber bertits erledigten Ronfurrenzen mit befannt gegeben. — Wir können bei diefer Gelegenheit noch nit= teilen, daß inzwischen herr Reichsgraf Schaffgotich bas Brotektorat über ben Ortsausschuß für Leibesübungen übernommen hat.

Der Chriftt. Berein junger Manner hielt am gestrigen Sonntag in der Füllneckantine einen Lichtbilbervortrag ab. Herr Street reserrerte über bas Thema: "Die ehemalige deutsche Rolonie Rameraun". Bur

Einleitung schilberte der Redner das gute Einvernehmen, das zwischen den Eingeborenen und den Deutschen bestanden hat und gab ber hoffnung Ausdruck, daß ein,tens Die Beit wiederkommen wird, wo Deutschland wieder im Bestit von krolonien gelangen moge, damit Die beutsche Rultur im Auslande wieder ju Unsehen tomme. Un Sand von zahlreichen Lichtbildern führte er uns nach ber Bucht von Vittoria und der Haupistadt Duala. Bon vier bot er eine Fülle prächtigen Anschauungsmaterials über bas Beben und Treiben ber Einwohner des Landes. Weiter sah man die verschiedenarligen Bauweisen, die großen Urwalder und den schwierigen Transport der Rarawanen durch das Land, das Leben der Eingeborenentruppen unter Leitung des Majors Dominit, des erften unlinrtragers in Ramerun, der bei seinem 1910 erfolgten Tode von den Eingevorenen aufrichtig betrauert wurde. Ende des Bortrages wurde die erfte Strophe des Teutichlandsliedes gefungen. herr Baftor huste Dinite Dem Redner für feine intressanten Aussichrungen. -- Um Conntag, den 13. September begeht ber Berein bas Geft ber Johnenweihe. Unftelie des wedens nerden um 8 Uhr rom Turme ber evang Rirche drei Chorale geblajen. Um ½2 Uhr nachmittags findet ein Festzug start. Dieser bewegt sich durch Herischdorf nach ber evangeligen nirche, wo die Weihe der Jahne nolljogen wird. Dann fett fich ber Festzug wieder in Bewegung und geht burch Warmbrunn über den Schlogplat, die Hermann Steht-, Bruce, Friedrich- und Hermsborier Strafe bis gum Rurtheater. hier jindet ein leiner gestalt flatt mit Begru-Bungsansprache, Prolog und Gesang des Rirchenchores. Mit einem Festabend im "Schles. Abler" schließt das Fest.

- Das Benefizionzert der Aur: Rapelle am letten Sonnabend hatte trop des japonen Wetters nur einen verhälmismäßig schwachen Besuch auszuweisen. Das ift zu bedauern, sowohl im Interene der Beranstalter als auch des Puvlitums. Denn die Ru. tapelle bot wieder gang Vorzügliches. Sie ist jest 10 eingespielt, daß es eine reine Freude ift, ihren Darbie: tungen zu lauschen. Künstlerisch war bas konzert ein schöner Erfolg, besonders die Solisten wurden sturmige, applaudiert.
- Der Verein für evang.=tirchliche Gemeindepflege ladet für Dienstag, den 25. d. Wits, nachmittags 4 Uhr fu einer Generalve jammitung in ben Saal ber "Harmonie" ein. Die Sagesordnung umfaßt u. a. Sahres- und Kassenbericht und Waylen.
- * Ein interessanter Bortrag fur Die Sausfrau findet am Mittwoch, den 26. D. Wits. um 4 Uhr nachmittags in hirschverg im konzerthaus über Rochen, Braten Baden im Riefchel-Wellsieb-Grudes herd ftatt. Die Anschaffung eines Grudeherdes ist jeder hausfrau möglich, trot der geldarmen Zeit, weil Bahlung in bequemen Raten erfolgen tann. Bei ber Bedeutung, die die Grudeseuerung neute hat und bei dem Wert jür die sparsame, angenehme und hygienisch ein-wandfreie Dienstleiftung des Rieschelherdes möchten wir nicht verfäumen, unsere Leser nochmals auf den obenge-annten Boitrag hinzuweisen.
- In der Preuß. = Südd. Rlassenlot' terie find in der Sonnabendziehung der 5. Rtaffe folgende größere Gewinne gezogen worden: vorm. 11 775, 5000 Mt., 218 300 10 000 Mt., nachm. 29 448 5000 Mt., 91 506 5000 Mt., 160 454 5000 Wit.
- Beppelinspende. Unscre Befer sinden heute in unserem Blatt ben bon Dr. Edener verjagien Mufruf zur Zeppelinspende. Es handelt sich um eine untiurtat, bei der tein Deutscher abseits stehen solite. Wir verweisen auf unseren Aufruf in vorliegender Hummer.
- nl. Gegen bie Berreigung Schleftens Der Riederschlesische Provinziallandtag nahm in einer Tagung am Frei ag zu bem Gesetzentwurf über Die Tremnung ber Provinzen Ober- und Mittelichlefien Stellung und gab in einer Entschließung ber Ueberzeugung Ausbrud, daß die völlige Trennung ber beiden Provinzen schwere Ech ... digungen für Gesamtschlefien bringen wurde. Der Overschlesische Provinziallandtag wird in einer Tagung am 24. Angust zu diesem Gesethentwurf der Staatsregierung ebenfalls Stellung nehmen.

nl. Lehrertagung. Rach einer Pause von 12 Jahren findet die nächste allgemeine Schlesische Provinziallehrerversammlung vom 5.-7. Oftober b. J. in Lau = ban statt, zu welcher mindestens 1000 Lehrer aus allen Teilen Schlesiens zusammentreffen werden. Die Themata sind: "Wem gehört die Boltsschule?", "Wem soll sie in Zufunft gehören?", "Wem gehört das Bestimmungsrecht auf die innere und äußere Entwidlung der Schule?", "Nach welchen Grundfaben, in welcher Richtung, in welchem Mage foll ihr Ausbau und Aufbau erfolgen?" Diefe Fragen sollen in Lauban eingehend erörtert werden.

hy. Die Betämpfung von Uebertretungen ber Bädereiverordnung. In einer allgemeinen Verfügung des Justizministers an die Staatsanwaltschaften werben biefe ersucht, ber Betampfung ber Straftaten betr. die Uebertretung ber Badereiverordnung vom 23. November 1918, insbesondere bes Rachtbadver-bots, besondere Ausmertsamleit zuzuwenden. In der Ans wendung bes § 153 ber Str.B.O. — Aufhebung bes Bersahrens wegen Unerheblichteit — soll die sachlich ge-botene Zurüchaltung geübt und auf eine ausreichende Bestrafung hingewirft werben.

nl. Durch einen Traum bas Gehör wieder erlangt. Der Landwirt Johann Christ aus Leiter in Böhmen befindet fich im Rarlsbader Feuerwehrheim. Durch Schred verlor er im Jahre 1916 bei einem Brande bas Gebor. Jett traumte er, es brenne wieber bei ihm und er wollte als Steiger Die von seinem Ba er gestiftete Gloce retten. Da brach die brennende Rapelle über ihm zusammen. Daburch erschrat Christ, und als er im Schweiße gebabet aufwachte, hatte er fein Webor wieder erlangt.

nl. Sannau, 23. Auguft. (Aufgededter Rirchenraub.) Bor fünf Jahren hatte ber Maschinift Bobel von hier im Berein mit brei Komplizen in Schlaup, Kreis Jauer, einen Kirchenraub verübt, der erft jeht aufgedect wurde. Den Räubern waren bamals wertvolle Diegaegenftanbe und andere Wertsachen in die hande gefallen. 3. wurde hier heute früh verhaftet, nachdem seine Romplizen schon in Liegnit festgefett worden find.

nl. Saynau, 23. Auguft. (Un Brandwunden und Rauchvergiftung geftorben.) Der Lehrling Jelitto von hier ift jest an schweren Brandwunden und ber erittenen Rauchvergiftung gestorben. 3. war vor einigen Monaten bei ber Explosion im Schubertschen Geschäft am Riag schwer verlett worden.

Eisenbahntalastrophe in Kolorado.

15 Tote, 75 Berlette.

Mobl felten ift eine folche Anhäufung von folgen-Mohl selten ist eine solche Augausung von solleibschweren Eisenbahnkatastrophen zu beobachten gewosen wie in den letten Wochen. Jest kommt erneut die Weldung von einem Zusammenstoß, dem nach den disherigen Feststellungen sünfzehn Tote und fünfundsiedzig meist Schwerverlette zum Opfer sielen. In der Nähe von Granite, Kolorado, stießen zwei Touristenzüge aufeinander. Die bei den Büge waren mit Ausstüglern voll besetzt. Die Lokoradon Büse waren mit Ausstüglern voll besetzt. Die Lokoradon der den Scholands der motiven und fünf Gifenbahnwagen wurden vollständig zertrummert. 213 ber Beamte bes Stellwerts bemertte, bag ber eine ber Lotomotivführer bas haltesignal nicht beachtei hatte und daß ein Busammenftoß unvermeiblich war, telegraphierte er fofort um Abfendung eines Rettungszuges. Der Bufammenftoß ereignete fich erft eine Biertelftunde nach Absendung bes Telegramms.

Arbeiter und Angestellte.

Conneberg. (Ende bes Streits in ber Spiel-warenindustrie.) Der Streit in ber Spielwarenin-dustrie ist nach breiwöchiger Dauer nunmehr beenbet. Die Einigung ist auf Grund einer gegenseitigen Bereinbarung erfolgt, die einen Stundenlohn von 651/2 Pfennig vorsieht. Makregelungen sind nicht ersolgt.

Aus dem Gerichtssaal.

§ "Gelernier Hochstapler" von Beruf. Auf die Frage nach seinem Beruf bezeichnete sich der Kaufmann Kurt Kochser ils "gewerdsmäßiger Hochstapler". Koehler, der heute 30 Jahre alt ist, verbrachte seit seinem 18. Lebensjahre insgesamt sast 10 Jahre in Strafanstalten. Kaum entlassen, beitrog er wieder und konnte durch sein selbstsicheres Austreten nitunter sehr erhebliche Summen erbeuten. Vor dem Schössengericht Schöne berg mußte er sich verantworten, weil er gegen ungedeckte Scheds und mehrere Wechsel von einer verkannten Kerliner Kirma ein Automobil gekauft und bieses fannten Berliner Firma ein Automobil gefauft und bieses sofort in Lombard gegeben hatte. Unter Berücksichtigung einer geistigen Minderwertigkeit erhielt er wegen Urkunden- Alfchung und Betruges 1 Jahr Gefängnis.

§ Wegen Gottesläfterung verurteilt, Gegen ben verant-wortlichen Rebalteur ber Nachener Arbeiterzeitung Rarl Charell wurden vor bem erwelterten Schöffengericht in Nachen sechs Prozesse verhandelt. Es handelt sich u. a. um Artifel, in benen die Fronteichuamsprozession und die Reliquienverehrung beschimpst worden waren. Das Urteil sautete wegen Vergehens nach § 166 in dier Fällen auf acht Monate Gefängnis.

Kongresse und Versammlungen.

k. Wiener Zionistenkungreß. Bet bem Fortgang ber Berbandlungen bes Kongresses bilbeten die Fragen: Anbustrielle ober landwirtschaftliche Kolonisation sowie Kapital ober Arbeiter als Träger bes Zionismus, die Hauptthemen ber Debatte. Im Berlaufe ber Aussprache wurde bon mehreren Rebnern bie Politik ber englischen Regierung in Balästina lebhaft kritisiert

Borse und Handel.

Amtliche Berliner Notierungen vom 22. August.

* Börsenruhetag. Insolge bes Berliner Börsenruhetages wurden amtliche Kurssestittellungen an der Effetten= und Devisenbörse nicht vorgenommen. Im inossiziellen Berkehr von Burcau zu Bureau kam es bei überwiegend sester Haltung ju feinen nennenswerten Rursveränderungen.

* Butterpreise. 1. Qualität 203, 2. Qualität 186, abfallende Sorten 166 Reichsmart je Zentner. Ruhig.

Sorten 166 Reichsmark je Zentner. Muhig.

* Leichte Herabsetzung der Eisenpreise? Wie verlautet, scheint auf Grund der in den Verhandlungen mit der weiterverarbeitenden Industrie als Inlandspreise sestgesten Preise eine geringe Ermäßigung der Verdandspreise der Großeisenindustrie für September beabsichtigt zu sein. Die Ermäßigung dürfte sich im Ausmaße von etwa 5% bewegen. Authentische Mitteilungen waren trot aller Bemühungen von der Rohstallgemeinschaft nicht zu erlangen.

* Mittelbeutsche häuteauktion. Der zweite Tag ber in Leipzig abgehaltenen mittelbeutschen häuteauktion von sächstischem Gefälle tendierte wieder matt bei etwa 10% Abschlag. Begen bie Leipziger Bormonatsauftion murbe fast bas gange Angebot von Großviehhäuten in schweren Gewichten geräumt.

* Buchtviehmartt in Berlin-Friedrichsfelde, Rinber- unb Pferdemarkt. Der Auftrieb betrug: 452 Rinder, barunter 404 Pferdemarkt. Der Auftrieb betrug: 452 Ninber, barunter 404 Milchkühe, 19 Bullen, 29 Jungvieh, 134 Kälber, 627 Pferde. Ruhiges Geschäft bet wenig veränberten Preisen. Es wurden gezahlt in Reichsmart und je Stück: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: 1. Qualität 400—560, 2. Qualität 280—400, 3. Qualität 200—280. Ausgesuchte Kühe und Kälber über Notiz. B. Tragende Färsen: 1. Qualität 250—430, 2. Qualität 160—280. Ausgesuchte Färsen über Notiz. — Am Pferdemarkt lauten die Preise in Reichsmart und je Stück sür 1. Klasse 1000—1300, sür 2. Klasse 700—1000, sür 3. Klasse 400—700, sür 4. Klasse 200—400. Ruhiges Geschäft.

* Schlachtviehmarkt. Der Auftrieb betrug: 3069 Rinber, barunter 751 Bullen, 864 Ochsen, 1454 Külse und Färsen, 1565 Kälber, 9793 Schafe, 7931 Schweine, 89 Ziegen, 283 Auslandsschweine. Bei allen Gattungen verlief der Markt ruhig, ausschweine. gesuchte Holsteiner Stiere, ausgesuchte Lämmer und Schweine wurden über Notiz bezahlt. Preise. Für 1 Pinnd Lebends gewicht in Reichspsennigen: Ochsen a) vollsleischige ausges mästete 56—66, b) vollsleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 48—53, c) junge, sleischige, nicht ausgemöstete 43-45, b) mäßig genährte jüngere find gut genährte attere 35-40; Bullen a) 54-58, b) 48-51, c) 42-46; Rühe und Kärsen a) 55-60, b) 46-52, c) 34-42, d) 27-31, e) 20-23; Fresser 36-43; Kälker a) -, b) 82-90, c) 70-80, d) 60-68, e) 52-58; Schase a) 50-58, d) 38-48, c) 26-32; Schweine a) -, b) 90-91, c) 80-90, d) 85-87, e) 82-84, f) -; Sauen 80-85; Ziegen 20-24.

* Produstenbörse. Die matte Stimmung an der Berliner Produstenbörse hielt an. Brotgetreide blied aus der Produstweiter reichlich angeboten. Da jedoch die Mühlen nur geringe Aussachmesähigkeit zeigten, hat sich das Geschäft nicht beledt, obwohl am Lokomarkt Roggen um etwa 2, Weizen um 2-3 Wart niedriger notierten. Desgleichen lag der Mehlmarkt geschäftslos bei weichenden Preisen. Im allgemeinen waren die Forderungen um eine viertel Wark ermäßigt. Braugerste war stärker angeboten, und die Eigner zeigten sich in ihren Forderungen nachgiediger. Sehr start war das Angehot in Has er, jedoch konnten die Umsähe nur bei nennenswert ernäßigten Korderungen getätigt werden. Die Tendenz am mäßigten Forderungen getätigt werden. Die Tendenz am Marke der Zeitgeschäfte war gleichsalts rücklünsig. Roggen eröffucte um 3½—4 Mark niedriger, während sich die Weizenpreise um etwa 1—1½ Mark niedriger stellten. Es eröffnete Weizen per September 248, Oktober 252, Dezember 257, Roggen per September 188, per Oktober 194½, per Dezember 200½. Getreibe und Olfaaten per 1000 Rilogramm, fonft per 100 Rilogramm in Reichsmark.

	22, 8,	21, 8, 1		22, 8,	21. 8.
Beig., mart.	229 233	235-237	Weizel. f. Brl	13	13,5
pommericher	_	_	Roall, f. Brl.	13	13,2
	169 175	172-178	graps	355-360	355- 360
pommericher	_		Leinsaat	_	-
westpreuß.	- 1		ViltorErbf.	27 35	27-35
Futtergerfte		-	ll. Speiseerbs	25 27	25-27
Braugerste	189-197	189-197	Futtererbsen	23-25	23-25
Bafer, mart.	180 187	186-193	Beluschken	23-25	23- 25
pommericher		180-185	Aderbohnen	_	-
westvreuß.			Widen	26.28	26-28
Weizenmehl	i		Lupin., blaue	12,5.14,5	12,5-14,8
p. 100 Ril. fr.			Lupin., gelbe	15 16,5	15-16,5
Bln. br. infl.	1	1	Serabella		-
Sad (feinft.			Rapstuchen	16,6-16,8	16,6-16,8
Mrt. fl. Not.)	31.7-34.7	32-35	Leintuchen	23,4-23,8	23.3-28.7
Roggenmehl	1	1	Trodenichtl.	12,2-12,3	12,3.12,1
p. 100 Ril. fr.		i I	Sona-Schrot	22.0 22.2	22.2-22.4
Berlin br.	1	i I	Torim1.30/70	9.8	9.8
infl. Sad	25-26.7	25,5-27,2			25-25.1
	•	•	••	•	

Pereins=Kalender.

Jeden Mittwoch abends von 8 Uhr ab in ber ebangelischen Schule: Uebungsabend. Gäste und Interessen der Schule "Stolze-Schwy"

Verein für evangelildi-kirdlide Gemeindepilege

Bad Warmbrunn-Serischdorf.

General-Versammlung

statt, zu ber die Gemeinbeglieder ergebenft eingeladen werben

Tagesordnung: u. a. Jahresbericht, Kassenbericht, Wahlen

Im Anschluß daran Vorstands-Sigung.

Paftor Kuske.

Dienstag, ben 25. August, nachmittags 4 Uhr findet



Breslauer Hof - Bad Warmbrunn Donnerstag, den 27. August 1925;

(anstatt Kirmes)

musikalischer Unterhaltung

wozu freundlicht einladet

Ruschewenh.

Höhere Temnisme Lehranstalt Ingenieur - Akademie

der Stadt Wismar an der Ostsee für zeitgemäße Ausbildung zum Masdineningenieur

Elektroingenieur Bauingenieur – - Arditekt Studienbeginn: 20. Oktob.

Ails und Belour Düte für Damen und Mädchen zum kärben und Umpressen auf neueste Formen

werden angenommen

Fa. Clara Hensel

Bermsborfer Strafe 15.

Befannte Weinbrennerei und Ebellitörfabrit sucht sofort tüchtigen

oder Provisionsreisenden

Berren, die gewillt sind, sich energifch mit bem Bertauf gu befassen, wollen ihre Offerte unter C. 20 an die Geschäfts. stelle dieser 3tg. einreichen.

Cummistempel, Betschafte empfiehlt

B. Fleischers Buchdruderei

Jüngerer

Laufburlche tagsüber lofort gelucit.

Paul Rasch, Sermsdorferftrage 20.

Mitester, Jiechten oerichwinden meit jehr schaum von Judeer's Patents Medianis Seize, & Sick. 60 Plg. (15% of g), Mk. 1.— (25% of g) und Mk. 1,60 (35% of g), fitärkise Jorm), eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuchoodtreche. Brokartigt. Dirkung, von Taujenden bestätigt. In alse Apotheken, Progerien, Parsumerteund Tileurgeichäften erdäluig.

H. Jisschke, formatia-linderig. H. Jäschke, Germania-Drogerie.



Geradezu Wunder

wirkt ofi Dr. meb. G. Campe's Mageumittel "Stomanol" bei Appe-titlofigkeit, Sodbrennen, faurem Aufstoffen, Gelühl bes Bolleins, in ber Magengegenb, Spannung und Beengung im Leibe, Atemnot, Unfähigfeit flar gu benten, Magenbruden, Magenschmerzen, Magenframpf, Magengeichwüre, atutem und chronifchem Magentatarth. Die Beschwerben und Schmerzen laffen in ben meisten Fällen balb nach, schlechte Berbanning wird behoben, übermäßige Gesbilbung verhindert, vorhandene Blähungen aus dem Körper geschaftt.

Lesen Sie, was ein Magentranker schreitt!

Ich bin vollständig wieberhergestellt und bin im Stande, auch

bie ichmeisten Speifen gu verbauen. Ullerericht, ben 29. 7. 25.

im Saale ber "Sarmonie" die

Ich fühle mid nach ber Einnahme von 2 Senbungen vollitändig gefund und geheitt. Gleich nach dem Einnehmen einer Badung war ichon eine Befferung eingetreten.

Beidenfahrt, den 2. 8. 25.

Bin burch Stomanol vollständig wieder hergestellt unb fann bie ichwersten Speisen effen.

S., ben 8. 8. 25. Solche Dantschreiben geben gablreich und unaufgeforbert ein.

Es gibt in der Tat nichts besseres für Magenkranke

Saumen Sie baber nicht, Dr. meb. Campes "Stomanol" tennen ju lernen. Wir geben Ihnen Gelegenheit bagu, ohne daß Sie für ben Berfud, einen Pfennig ansgeben brauchen. Berlieren Sie teine Beit, fonbern ichreiben Gie noch beute eine Bofitarte an Dr. meb. B. Campe, G. m. b. H., Magdeburg-Reuftabt, und Sie erhalten fofort toftenlos und franto eine Gratisprobe "Stomanol' nebft einer intereffanten Brofchure.



millionenfach bewährt. Packung 75 Pfg.
Das Kukirol-Fußbad verstärkt die gute Wirkung des
Kukirol-Hühneraugen-Pflasters, kräftigt Muskeln und Sehnen
und verhütet Fußschweiß, Wundlaufen und Brennen der Füße.

Doppelpackung 50 Pfg., Probepackung 30 Pfg.

Der Kukirol-Streupuder wirkt desinfizierend, schont die Strümpfe und ist für Wanderer und Sportsleute unentbehrlich. Blechstreudose 1 Mark.

Die Kukirol-Präparate sind in fast allen Apotheken und Drogerien erhältlich, bestimmt aber in den nachstehenden Kukirol-Verkausstellen:

Kronen-Apotheke K. Tschanter Schloss-Apotheke Schlossplatz Germania-Drogerie Schlossplatz.



Wollen Sie befreit sein von den Rechnungen für Kohle, Holz und Gas? Dann stellen Sie in Ihrer Küche einen modernen Rieschel-Patent-Grudeherd mit selbsttätiger Brennmaterialzuführung auf. Ueberzeugen Sie sich bitte von der tadellosen Funktion, Sauberkeit und Billigkeit dieses Herdes durch einen Besuch des

Vortrag

am Mittwoch, den 26. August 1925, 4 Uhr nachmittags

im Konzerthaus Hirschberg Oertreter: Teumer & Bönich, Haus- u. Küchen-Magazin, Hirichberg

Eintritt frei!

Praktische Vorführungen!